



Netzstromverteiler Titan Audio Eros Version 2 und Netzkabel Eros und Eros Signature

Anbieter von Kabeln, Stromverteilern und -filtern gibt es mittlerweile viele. Braucht es noch weitere auf dem deutschen Markt? Wenn sie nicht bloß OEM-Produkte umlabeln, sondern auf der Basis solider wissenschaftlicher Arbeit eigene entwickeln und herstellen und überdies zu bezahlbaren Preisen anbieten: manche schon.

Die in Nordirland ansässige Firma Titan Audio hat sich in den vergangenen Jahren ziemlich rasch auf dem britischen Audiomarkt etabliert und wurde auch mit dem einen oder anderen Preis der heimischen Presse bedacht. Anfangs umfasste das Portfolio neben Netz- auch NF-, Lautsprecher- und Digtalkabel. Dann entschied sich die kleine Truppe um Gründer Gary Campbell dafür, sich auf die Leitung von Netzstrom in die Geräte zu konzentrieren, die eine HiFi-Anlage ausmachen. Bei ihren Untersuchungen zum Thema Störsignale war die Firma zu dem Schluss gekommen, dass gerade an dieser Stelle die Wirkung solcher negativen Einflüsse auf die Musikwiedergabe am ausgeprägtesten und somit das Verbesserungspotenzial am größten ist.

Mittlerweile arbeitet Titan Audio mit Institutionen wie der Queen's University of Belfast und Catalyst (vormals Northern Ireland Science Park) zusammen. Es wird hier also auf wissenschaftlicher Grundlage gearbeitet, statt einfach Kabel und Netzverteiler aus hochwertigeren Materialien herzustellen und darauf zu hoffen, dass der Kunde gegenüber den mit den Geräten mitgelieferten Kabeln und den Mehrfachsteckdosen aus dem Baumarkt einen Unterschied bemerkt (oder dies zumindest glaubt). Darüber, wie die durch die Grundlagenforschung gewonnenen Erkenntnisse im Einzelnen in die Gestaltung der Produkte von Titan Audio einfließen, hält sich die Firma bedeckt. Dies ist verständlich, schließlich erscheint es angesichts eines zweifellos nicht unerheblichen Kostenaufwands nicht sehr ratsam, dieses Know-how kostenfrei den Mitbewerbern zur Verfügung zu stellen. Dafür sind die Produkte im Hinblick auf ihren rein

materiellen Wert über jeglichen Zweifel erhaben: Hier werden ganz offensichtlich nicht einfach Artikel, die für wenige Euro beziehungsweise Pfund erhältlich sind, mithilfe irgendwelcher geheimnisvollen Chips, Kristalle oder sonstiger überteuerter High-End-Features aufgewertet und hochstilisiert, sondern grundsolide konstruierte Produkte zu angemessenen Preisen angeboten.

Generell basieren die Titan-Audio-Netzverteiler nicht auf sogenannten Busbars: Alle Steckplätze sind frei verdrahtet. Wie bei den Netzkabeln dient als elektrischer Leiter monokristallines OCC-Kupfer („Ohno Continuous Cast“, kontinuierliches Gussverfahren nach Ohno). Für den Test verwendete ich den Netzverteiler und die Netzkabel der mittleren Titan-Audio-Linie Eros. Bei Ersterem handelte es sich um die überarbeitete zweite Version, deren Gehäuse inklusive der integrierten Standfüße gänzlich aus Aluminium besteht und innen mit einem für diesen Zweck optimierten Dämpfungsmaterial ausgestattet ist. Neben sechs Steckplätzen und einem IEC-Eingang zum Anschluss des zur Steckdose führenden Kabels verfügt der Eros V2 über einen Erdungsanschluss, der direkt mit dem Erdungsleiter des IEC-Einganges verbunden ist. Die einige Zentimeter hohen Füße des pultartig leicht nach vorne geneigten Gehäuses sind mit einer speziellen Beschichtung zur Resonanzdämpfung und Entkopplung versehen. Praktisch ist, dass sich der IEC-Anschluss auf der Rückseite befindet und das Gerät insgesamt kompakt ist. Im Gegensatz zum günstigeren Ares, bei dem die sechs Steckplätze Teil des Kunststoffgehäuses sind, sind die Steckdosen hier einzeln ins Gehäuse gesetzt und machen optisch wie haptisch einen hochwertigen Eindruck.

Bei den Netzkabeln der Eros-Reihe setzt Titan Audio auf Spezialisierung: Während das Eros der Stromversorgung von Quellgeräten dient (630 Euro für 1,5 Meter), ist das anders aufgebaute Eros Signature für den Anschluss von „Stromfressern“ wie



Vollverstärkern und Endstufen sowie die Verbindung von Wandsteckdose und Netzverteiler konzipiert. Von Letzterem standen mir zwei 1,5 Meter lange Kabel (Stückpreis 900 Euro) zum Anschluss eines Paares Monoendstufen sowie ein 3 Meter langes (1530 Euro) für die Stromzufuhr des Netzverters zur Verfügung. Um den Außenmantel des Eros Signature verläuft ein zusätzlicher Leiter mit einem Steckverbinder, der für den Anschluss eines optionalen FFT-Moduls („Force Field Technology“, 350 Euro) vorgesehen ist, das zusätzlichen Schutz vor elektromagnetischen (EMI) und hochfrequenten

Störsignalen (RFI) bieten soll. Bei beiden Kabeln dient PTFE (Teflon) als Dielektrikum. Das Einstiegsmodell der Titan-Audio-Netzstromverteilerlinie namens Ares ist schon länger Teil meiner Anlage und hat sich für seine 570 Euro als Preis-Leistungs-Knüller erwiesen. Der auf den Qualitäten des Ares aufbauende Eros bewirkt nicht nur eine deutliche Verringerung der identifizierbaren Störgeräusche in meiner in dieser Hinsicht ziemlich sensiblen beziehungsweise problematischen Hauptanlage. Auch die untere Dynamikschwelle wird durch ihn „tiefergelegt“, was mit einem Zugewinn an



Transparenz, Detailreichtum und Rauminformationen einhergeht und insbesondere zu einer ausgeprägten Verbesserung im Hinblick auf Kontur und „Schwärze“ bei der Basswiedergabe führt. In all diesen Bereichen steigert sich die Anlage auf ein Niveau, das in dieser recht ambitionierten und komplexen Kette auch für vielfach teurere Lösungen nur wenig Luft nach oben lässt, zumal der Eros Klangfarben und Texturen natürlicher erscheinen lässt als manch ein teurerer Stromfilter.

Erwartungsgemäß ergaben sich deutliche Synergieeffekte, als die bislang genutzten Netzkabel nach und nach gegen die Titan-Audio-Kabel ausgetauscht wurden. Das Klangbild wurde in sich geschlossener, die zuvor schon festgestellten Verbesserungen ausgeprägter. Auch wenn ein in diesem „Ökosystem“ mitwirkendes Kabel eines anderen Herstellers zu einem

knapp fünfstelligen Preis in der einen oder anderen Einzeldisziplin punkten konnte, wenn es zur Verbindung von Wandsteckdose und Netzverteiler oder als Stromleitung des Netzteils der Allnic-Phonovorstufe verwendet wurde – summa summarum war beim Vergleich mit dem entsprechenden Titan-Audio-Kabel bestenfalls ein Patt zu verzeichnen.

Abschließend lässt sich feststellen: Mag der Netzverteiler aus der Eros-Reihe vom Preis-Leistungs-Verhältnis her auch auf den ersten Blick als der Star des Titan-Audio-Ensembles erscheinen – erst im Team mit den ebenfalls keineswegs sündhaft teuren Netzkabeln der Serie ist er ziemlich unschlagbar.

Eric van Spelde

Kontakt: ACM Premium Audio, Adlerstraße 48, 41066 Mönchengladbach, Telefon 02161/2771471, www.acm-audio.de